

Emanuel Geibel

Romanze von der Einnahme von Alhama

(*Paseábase el rey moro*)

(1843)

Übersetzung der spanischen Romanze »Passeaua se el Rey Moro
[*Paseábase el rey moro*]«, bekannt durch ihren Refrain »Ay de mi Alhama«

(A) Fassung von 1843:

Hastig ritt der Mohrenkönig
Durch die Gassen von Granada
Von der Pforte von Elvira
Bis zum Thor von Bivarambla.

5

Weh um mein Alhama!

(B) Fassung von 1860 (Änderungen kursiv markiert):

Traurig ritt der Mohrenkönig
Durch die Gassen von Granada
Von der Pforte von Elvira
Bis zum Thor von Bivarambla.

5

Weh um mein Alhama!

Briefe waren ihm gekommen,
Daß genommen sei Alhama,
Warf die Brief' er in das Feuer,
Und erschlug ihn, der sie brachte,
10 Weh um mein Alhama!

Von dem Maulthier stieg er nieder,
Schwang sich in des Rosses Sattel,
Und den Zacatin herauf
Sprengt' er nach dem Schloß Alhambra,
15 Weh um mein Alhama!

Angekommen im Alhambra
Sonder Zögerung befahl er:

Briefe waren ihm gekommen,
Daß genommen sei Alhama;
Warf die Brief' er in das Feuer,
Und erschlug *den Abgesandten*.
10 Weh um mein Alhama!

Von dem Maulthier *saß er ab*,
Schwang sich in des Rosses Sattel,
Und *binan vom* Zacatin
Sprengt' er nach dem Schloß Alhambra,
15 Weh um mein Alhama!

Angekommen *in* Alhambra
Sonder Zögerung befahl er:

Laßt die silbernen Posaunen
Lasset die Trompeten schallen,
20 Weh um mein Alhama!

Und die dumpfen Kriegestrommeln
Lasset rufen zu den Waffen,
Daß es hören alle Mohren
Von der Vega und Granada,
25 Weh um mein Alhama!

Als den Ton die Mohren hörten,
Der da ruft zum blut'gen Kampfe,
Ein und Einer, zwei und zweie
Schaarten sie sich aneinander,
30 Weh um mein Alhama!

Laßt die silbernen Posaunen
Die Drommeten laßt erschallen.
20 Weh um mein Alhama!

Und die dumpfen Kriegespauken
Laßt entbieten zu den Waffen,
Daß es hören alle Mohren
Von der Vega und Granada.
25 Weh um mein Alhama!

Als sie nun den Schall vernahmen,
Der da ruft zum blut'gen Kampfe,
Ein und Einer, Zwei und Zweie
Reihten sie sich zu Geschwadern.
30 Weh um mein Alhama!

Und es sprach ein alter Mohre,
Also zu dem Fürsten sprach er:
Warum rufst du uns, o König,
Und befehlst, daß wir uns sammeln?
35 — Weh um mein Alhama!

Hören sollt ihr, meine Freunde,
Eine Botschaft voll von Jammer,
Daß die Christen kühnen Muthes
Uns vertrieben aus Alhama,
40 Weh um mein Alhama!

Ihm entgegnet ein Alfaqui
Alt mit langem weißem Barte:

Da hub an ein alter Mohr,
Also zu dem Fürsten sprach er:
»Warum rufst du uns, o König,
Und *entbeutst uns zu den Waffen?*
35 — Weh um mein Alhama!«

»*Euch zu künden hab' ich,* Freunde,
Eine Botschaft voll von Jammer,
Denn die Christenritter stürmten
Und entrissen uns Alhama,
40 Weh um mein Alhama!«

Ihm entgegnet ein Alfaqui
Alt mit langem weißem Barte:

Recht geschieht dir, edler König,
Recht geschieht für deine Thaten;
45 Weh um mein Alhama!

Du erschlugst die Bencerragen
Sie, die Blüte von Granada,
Und vom stolzen Cordova
Nahmst du auf die fremden Schaaren;
50 Weh um mein Alhama!

Drum verdienst du, o König,
Eine doppelt harte Strafe,
Daß dein Reich und du verderbest,
Daß verderbe selbst Granada;
55 Weh um mein Alhama!

*Also rächt sich, edler König,
Also rächt sich, was du thatest!*
45 Weh um mein Alhama!

Du erschlugst die Bencerragen
Die Granada's Blüthe waren,
Und vom stolzen Cordova
Nahmst du auf die *Abgefallnen.*
50 Weh um mein Alhama!

Drum *mit Fug auf dich*, o König,
Bricht herein des Himmels Strafe,
Du verdirbst sammt deiner Krone,
Und mit dir verdirbt Granada;
55 Weh um mein Alhama!

Wird das Recht nicht mehr geachtet,
Ist es Recht, daß Alles falle,
Daß Granada's Reich verderbe,
Und du selbst mit deinem Lande.

60 Weh um mein Alhama!

Feuer sprühn des Königs Augen,
Als er höret solche Sprache;
Da der Andre spricht vom Rechte,
Spricht auch er vom Recht zur Antwort;

65 Weh um mein Alhama!

»Weiß als König, daß nicht Recht ist
Was dem König Unmuth schafft.«
Also ruft der Mohrenkönig,
Und er wiehert Zorn und Rache,

70 Weh um mein Alhama!

Mohr Alfaqui, Mohr Alfaqui,
Du mit deinem lock'gen Barte
Dich zu greifen heischt der König
Um das Unglück von Alhama,

75 Weh um mein Alhama!

Läßt dein Haupt herunterschlagen
Und es auf die Zinnen pflanzen
Dir zur Buß' und daß die Andern
Zittern mögen, wenn sie's ansehen.

80 Weh um mein Alhama!

»Ritter ihr, und treue Männer,
Sprecht von mir zum König also,

Sprecht zum König von Granada,
Daß ich keine Schuld begangen;
85 Weh um mein Alhama!

Daß Alhama ging verloren,
Das gereicht auch mir zum Grame,
Doch, hat er die Stadt verloren:
Größres wohl verloren Andre,
90 Weh um mein Alhama!

Vätern fielen ihre Söhne,
Und den Weibern ihre Gatten,
Eingebüßt hat der sein Liebstes,
Und der Andre Ehr' und Namen,
95 Weh um mein Alhama!

Selbst verlor ich eine Tochter,
Die die Blume war des Landes;
Könnt' ich sie durch hundert Goldstück
Lösen, würd' ich nichts es achten.
100 Weh um mein Alhama!«

Als der Alte so gesprochen,
Ward das Haupt ihm abgeschlagen,
Und nach dem Gebot des Königs
Auf Alhambra's Schloß gepflanzt.
105 Weh um mein Alhama!

Männer, Weiber, Kinder weinen,
Daß verloren ging Alhama,
Und es weinen alle Damen,
So viel sind in ganz Granada,
110 Weh um mein Alhama!

Auf den Gassen und Balkonen,
Ueberall ist tiefe Klage;
Wie ein Weib weint selbst der König
Um das Unglück jenes Tages.

115

Weh um mein Alhama!

Textnachweise:

Fassung von 1843:

- A *Volkslieder und Romanzen der Spanier im Versmaße des Originals verdeutscht von Emanuel Geibel*, Berlin 1843, S. 164–168.
Noch abgedruckt in *Die Spanische National-Literatur in ihrer geschichtlichen Entwicklung (...)* (hg. von H. Dohm), Berlin 1867, S. 34 f.

Fassung von 1860:

- B *Romanzero der Spanier und Portugiesen von Emanuel Geibel und Adolf Friedrich von Schack*, Stuttgart 1860, S. 316–318 [*nur der erste Teil*].
C *Emanuel Geibels Gesammelte Werke. In acht Bänden*, Band 8, Stuttgart 1883, S. 205–207.
D *Emanuel Geibels Gesammelte Werke in acht Bänden. Dritte Auflage*, Band 8, Stuttgart 1893, S. 205–207.